

Sicherheit für Kindergartenkinder

Gemeinsam mit Sandra Schirgi arbeiten wir einige Wochen lang bis zum Betreuungsende 2025 am Projekt „**Sicher unterwegs mit dem Rettofanten Tatüü**“

Dazu wird es unterschiedliche Angebote und Workshops zu verschiedenen Themen der „Sicherheit für unsere Kinder“ geben.

Beispielsweise:

- Workshops mit Sandra Schirgi (Mitarbeiterin des Grünen Kreuzes) **und Maria Gößler**
- Mein Freund das Gleichgewicht
- Besichtigung des Rettungsautos „Grünes Kreuz“
- Brandschutzübung unserer Freiwilligen Feuerwehr
- Besuch in der Bärenburg
- Kindersicherheitsfest

Kindersicherheit ist ein allgemein wichtiges Thema, weil Unfälle die größte Gefahr für unsere Kinder sind.

Erfolgreiche Unfallverhütung heißt **nicht**, Kinder „**unter einem Glassturz**“ aufwachsen zu lassen.

Ganz im Gegenteil: Kinder müssen sich **bewegen**, vieles **erforschen** und die **Grenzen ihres Körpers** kennen lernen, um **besser mit Gefahren umgehen** zu können.

Nur so **erlernen** sie die **notwendige Risikokompetenz**, die ihnen später auch in unbekannten Situationen helfen kann.

Daher ist es **notwendig**, Lebens-, Betreuungs- und Lernumgebungen für Kinder zu schaffen. Zahlreiche Unfälle sind durch eigene **Schutzmaßnahmen**, **umsichtiges Verhalten** und durch **Erziehung zur Sicherheit vermeidbar**.

Aus diesem Grund führen wir das Kindersicherheitsprojekt gemeinsam mit Sandra Schirgi durch.

Im Rahmen der Workshops wird der „Rettofant Tatüü“

(das Grüne Kreuz stellt dankenswert den Krankentransporter zur Verfügung)

den Kindern unter anderem zeigen:

- wie sie sich gut schützen, damit ihnen nichts (oder weniger) „passiert“
- wo sie besonders gut Acht geben müssen, weil Gefahren lauern
- was zu tun ist, wenn man eine Verletzung erlitten hat
- wo/wie man einen Erwachsenen um Hilfe (oder Unterstützung) ersucht
- Bekanntgabe der wichtigsten (Notruf)-Telefonnummern

Alles Wissenswerte zu Workshop 1 – hier:

[Kinder-SICHERHEITS-Workshop – Teil 1; mit Sandra – Kindergarten Mooskirchen](#)

Auf den folgenden Seiten stellen wir einerseits Beispiele vor und informieren Sie, wie unsere Kinder auf drohende Gefahren und Schutzmaßnahmen aufmerksam gemacht wurden.

Mein Freund das Gleichgewicht:

Studien belegen, dass Gleichgewichts – und Bewegungsübungen im Kindergarten einen umfassenden Bestandteil der allgemeinen Unfallverhütung darstellen und darüber hinaus lernförderlich wirken.

Wissenschaftlicher Hintergrund

Der österreichische Hochschulprofessor für Bewegungswissenschaften und Sportpädagogik, Dr. Erich Frischenschlager, beschreibt die Bedeutung von Bewegung im Vorschulalter für die Unfallprophylaxe.

Gerade bei 4- bis 6-Jährigen Kindern liegt die häufigste Unfallsache bei motorischen Defiziten. Koordinative Fähigkeiten (Gleichgewicht) sind vor allem für Stürze verantwortlich. Zusammenstöße erfolgen meist wegen mangelnder Orientierung bzw. verzögter Reaktionsfähigkeit in Kombination mit mangelnder Kraft.

Als koordinative Fähigkeiten bezeichnet man:

- Orientierungsfähigkeit – Fähigkeit zur Veränderung der Lage im Raum
- Reaktionsfähigkeit – Fähigkeit zur Ausführung motorischer Aktionen auf Signal
- Differenzierungsfähigkeit – Fähigkeit zur Bewegungsmöglichkeit und Teilkörperförderungen
- Rhythmisierungsfähigkeit – Fähigkeit die Bewegung zu einem Rhythmus anzupassen
- Gleichgewichtsfähigkeit – Fähigkeit dem Körper im Gleichgewichtszustand zu belassen oder wiederherzustellen

Das Projekt „Mein Freund das Gleichgewicht“ und seine Lieder beziehen sich genau auf diese 5 koordinativen Fähigkeiten.

Außerdem werden die Ausgeglichenheit der Kinder, die kognitive Entwicklung, das Körpergewicht und Faktoren wie aufmerksames Verhalten im Straßenverkehr positiv beeinflusst. Die für den Kindergarten relevanten Empfehlungen: täglich 75 Minuten angeleitete Bewegung, mindestens 1 Stunde Alltagsbewegung, Schaffung von Bewegungsverhüllungen und einer anregenden Umgebung.

Eine ausführliche Übersicht der Studie von Dr. Erich Frischenschlager finden Sie zum Download auf: www.aufk.at

Auf den Punkt gebracht:

- gutes Gleichgewicht dient zur Unfallprophylaxe
- 15 Minuten tägliche Bewegungs- spiele beeinflussen nach kurzer Zeit die Unfallhäufigkeit
- die positive Wirkung geht weit über das Motorische hinaus

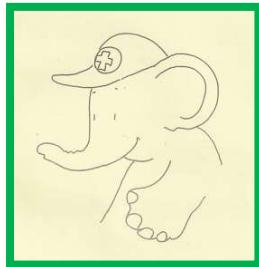
Mein Freund das Gleichgewicht

(April 2025)



Sicher unterwegs mit dem Rettofanten Tatüü

Teil 1



Der Workshop wird geleitet von:

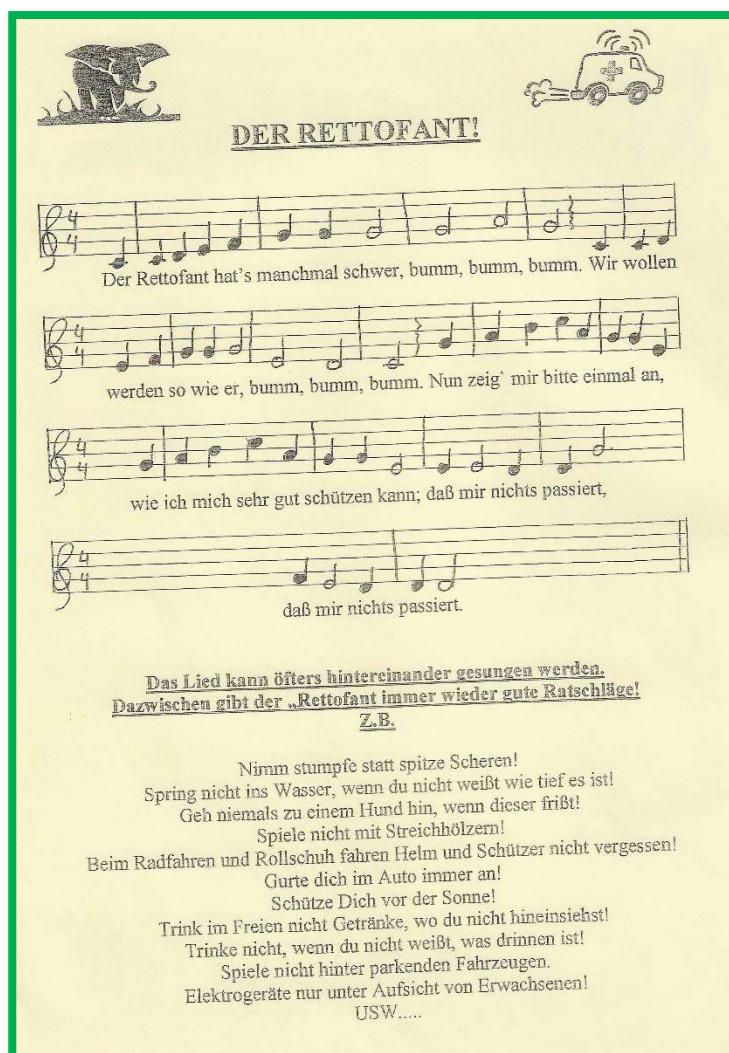


Sandra Schirgi....

....ist unter anderem in der Dispositions-Leitstelle des Grünen Kreuzes in St. Stefan tätig

Maria Gößler

Kindergartenleiterin



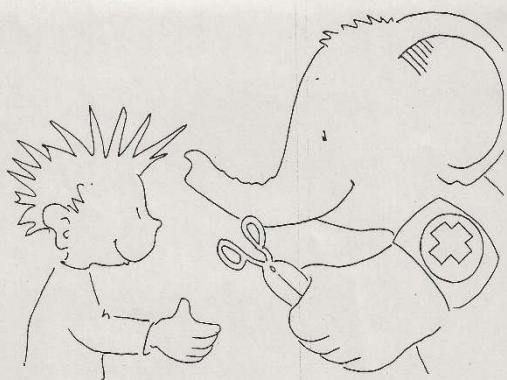
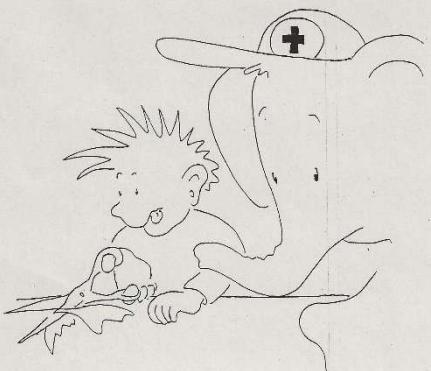
DER RETTOFANT!

Der Rettofanten hat's manchmal schwer, bumm, bumm, bumm. Wir wollen
werden so wie er, bumm, bumm, bumm. Nun zeig' mir bitte einmal an,
wie ich mich sehr gut schützen kann; daß mir nichts passiert,
daß mir nichts passiert.

Nimm stumpfe statt spitze Scheren!
Spring nicht ins Wasser, wenn du nicht weißt wie tief es ist!
Geh niemals zu einem Hund hin, wenn dieser frisst!
Spiele nicht mit Streichhölzern!
Beim Radfahren und Rollschuh fahren Helm und Schützer nicht vergessen!
Gurte dich im Auto immer an!
Schütze Dich vor der Sonne!
Trink im Freien nicht Getränke, wo du nicht hineinsiehst!
Trinke nicht, wenn du nicht weißt, was drinnen ist!
Spiele nicht hinter parkenden Fahrzeugen.
Elektrogeräte nur unter Aufsicht von Erwachsenen!
USW.....

Das Lied kann öfters hintereinander gesungen werden.
Dazwischen gibt der „Rettofanten immer wieder gute Ratschläge!
Z.B.

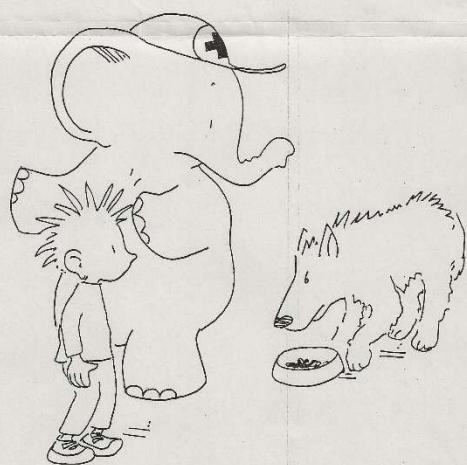
Der Rettorfant gibt gute Ratschläge:



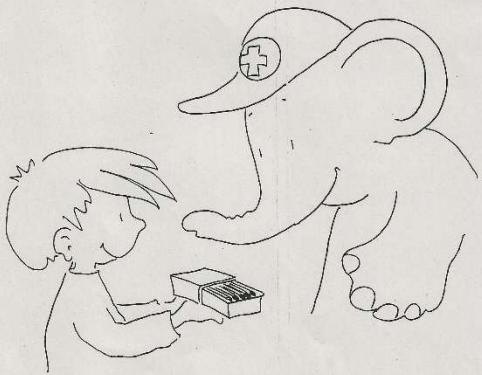
Nimm stumpfe statt spitze Scheren



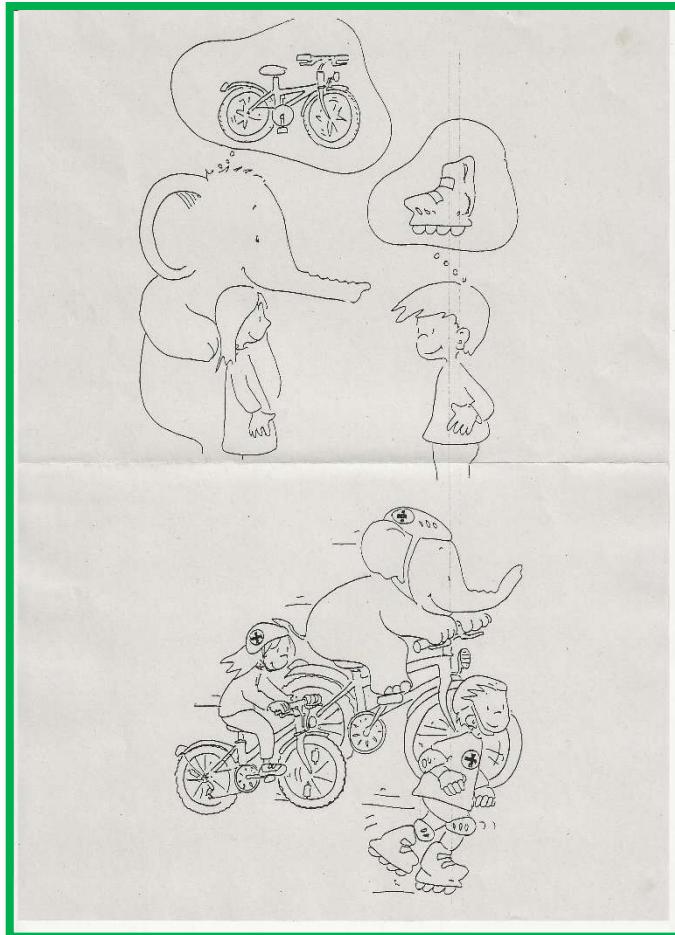
Spring nicht ins Wasser, wenn du nicht weißt, wie tief es ist



Geh niemals zu einem Hund hin, wenn er frisst.

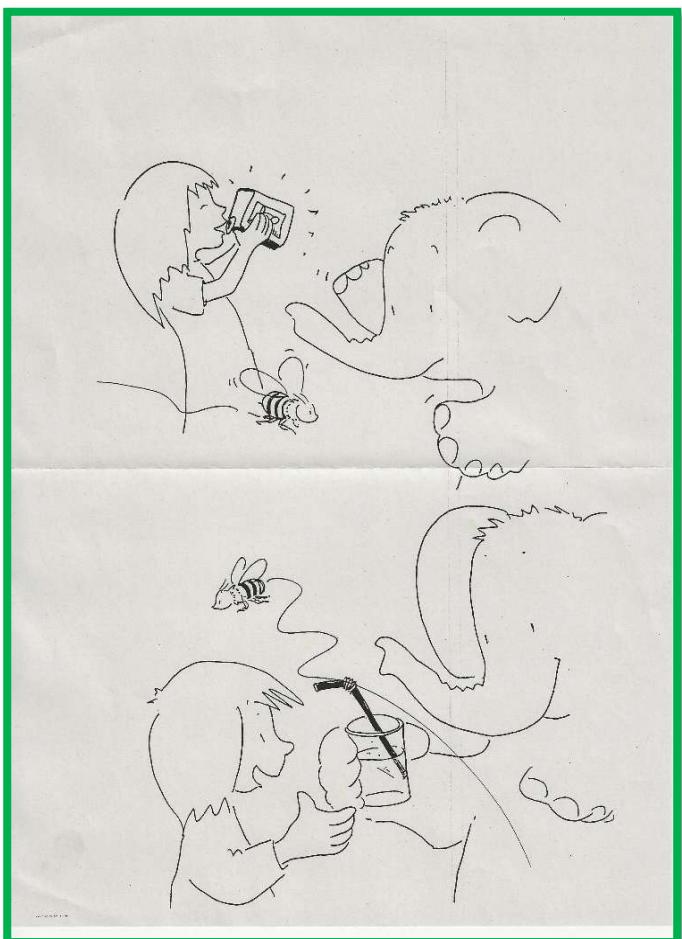
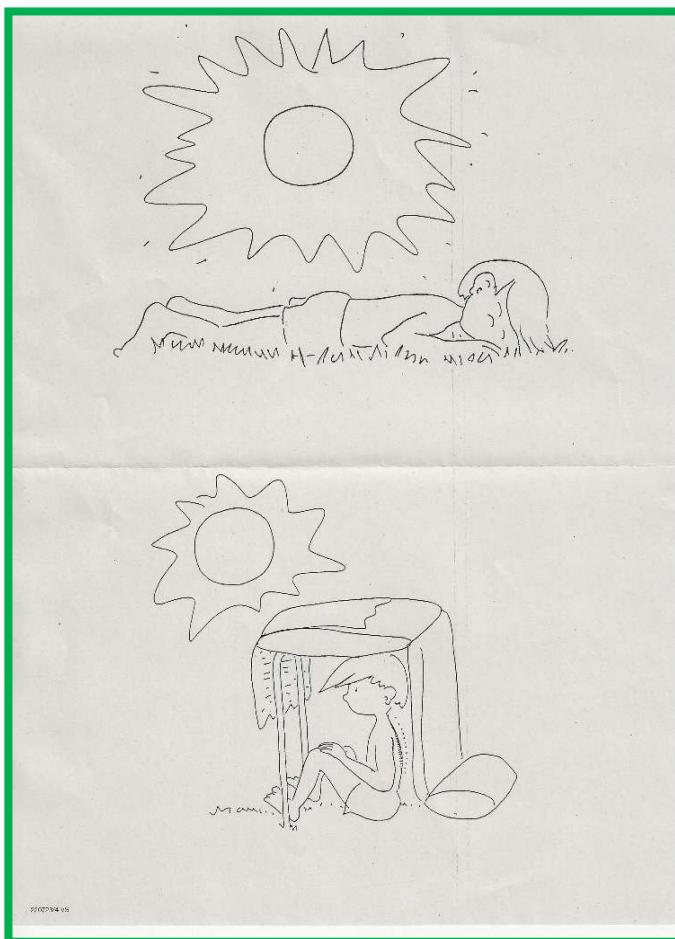


Spiele nicht mit Streichhölzern



Beim Rad fahren und Inlineskaten Helm und Schützer nicht vergessen

Gurte dich im Auto immer an



Schütze dich vor der Sonne

Schütze dich vor der Sonne



Kindersicherheitsworkshop – 1. Teil

Sicher unterwegs mit dem Rettofanten Tatüü - Zusammenfassung

(30. April 2025)

Sandra erzählt von ihrer Arbeit beim Grünen Kreuz:



Bilder vom Rettofanten werden mit den Kindern besprochen:



Als Vertiefung werden das **Lied** vom Rettofanten gesungen
und **Bilder dazu** von den Kindern wiederholt

Sicher unterwegs mit dem Rettofanten Tatüüü – Teil 2

Sandra hat einen besonderen Gast mitgebracht:

„Gerhard, der Rettofant Tatüüü“



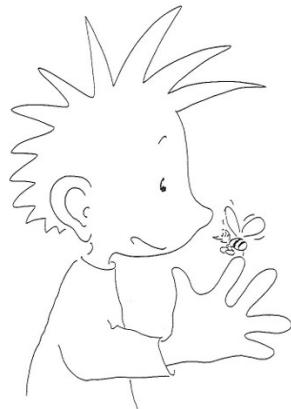
Tipps von Rettofant Tatüüü:

Wichtige Telefonnummern:

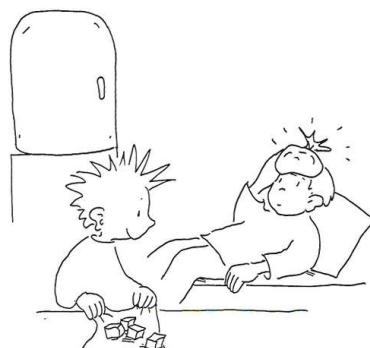
Bei 122, kommt die Feuerwehr herbei,
bei 133, kommt die Polizei,
bei 144 ist die Rettung gleich hier.



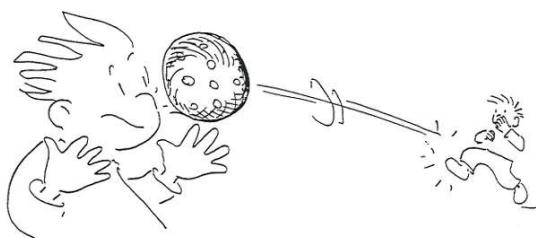
So kannst du dir und anderen helfen:



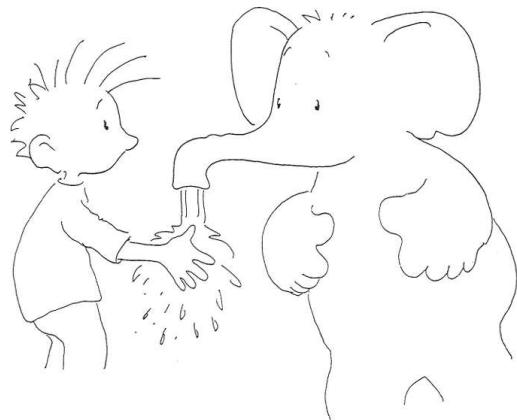
Wenn mich eine Biene sticht, brauche ich sofort Eis oder kaltes Wasser



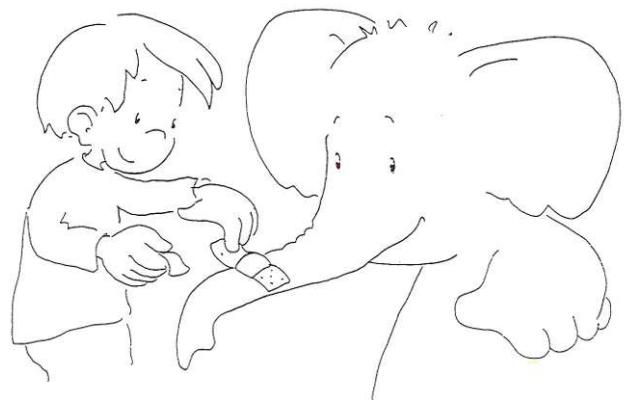
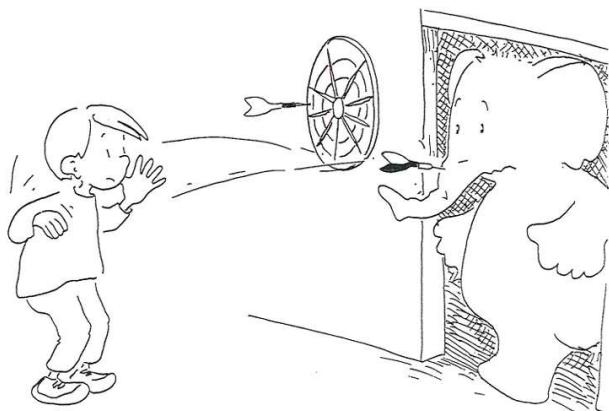
Habe ich eine Beule, brauche ich sofort etwas Kaltes



So verhalte ich mich bei Nasenbluten



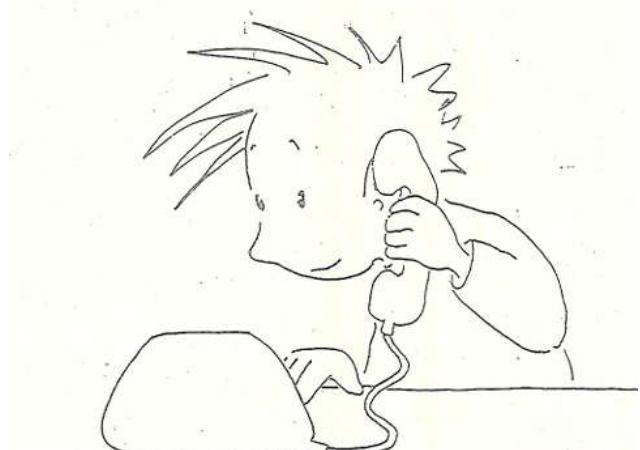
**Greife nach keinen Töpfen, Pfannen und Gläsern, die am Herd stehen, du kannst dich dabei verbrennen.
Hast du dich einmal verbrannt, gib sofort kaltes Wasser darüber.**



Bei kleinen Verletzungen klebe ich mir ein Pflaster drauf.



**Habe ich eine
größere Verletzung
brauche ich einen
Verband, und lass es
vom Arzt anschauen
und versorgen!**



**Bin ich z.B. mit meiner Oma alleine zu Hause, und sie hat sich schwer
verletzt, kann ich auch die Rettung anrufen.
Ich wähle **144**, sage wie ich heiße und wo ich wohne!
Aber merke dir gut, das ist eine **Notrufnummer**. **Nicht zum Spaß anrufen.****

Kindersicherheitsworkshop – Teil 2

Sicher unterwegs mit dem Rettofanten Tatüü – Zusammenfassung

Kinder singen das Lied vom Rettofanten; sie wiederholen, was sie bisher erfahren haben



Tipps vom Rettofanten Tatüü: so kannst du dir und anderen helfen



Sandra zeigt den Kindern das Kleben eines Pflasters und das Anlegen eines Verbandes



Die Kinder kleben sich gegenseitig Pflaster auf



auch das Anlegen von Verbänden will geübt sein – von Klein und Groß



Kindersicherheitsworkshop – 3. Teil
die stabile Seitenlage und Gefahrensymbole
Zusammenfassung:

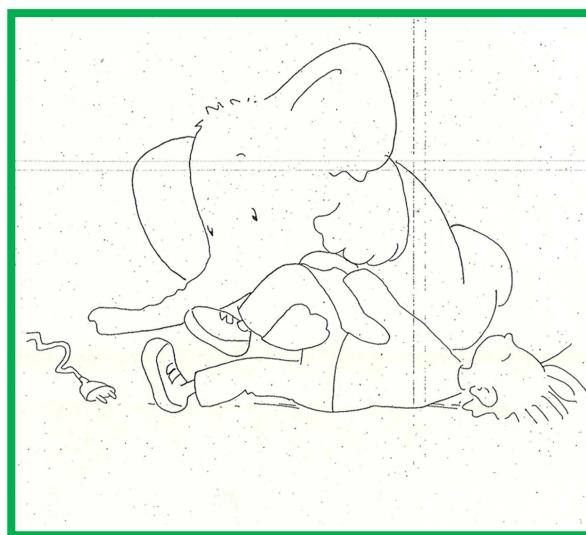
Zu Beginn sangen wir das Sicherheitslied und besprachen gleichzeitig die Gefahrensituationen.

Gemeinsam wurde wiederholt, wie sich Kinder selbst und anderen helfen können, wenn es zu Verletzungen kommt.

Außerdem wiederholten wir den Spruch mit den Notrufnummern.



**So kannst du dir und anderen helfen:
die stabile Seitenlage**



Sandra besprach mit den Kindern, woran man erkennt, dass jemand noch atmet, aber nicht mehr bei Bewusstsein ist und welche Maßnahmen in einem solchen Ernst-Fall zu treffen sind. An einem Kind führte Sandra mit viel Feingefühl und sehr kindgerecht die **stabile Seitenlage** vor.



Danach bemühten sich die Kinder sehr selbstbewusst, diese Lage bei Freund oder Freundin auszuführen.



Wir hoffen, dass sich ein Ernstfall nie ergibt. Sollte der unangenehme Fall eintreten, dass ein Kind mit einem Erwachsenen alleine ist und sich ein medizinischer Notfall ereignen, kann das Kind auf diese Weise helfend (lebensrettend) „eingreifen“.

Beschäftigung mit den Gefahrenpiktogrammen (Gefahrensymbole).

Gefahrenpiktogramme sind grafische Bildelemente mit hohem Erkennungs – und Wiedererkennungswert, die auf eine Gefahr hinweisen, welche von einem chemischen Stoff, einem chemischen Produkt oder einer chemischen Zu(Auf)bereitung ausgehen.

Sandra und ich erklärten den Kindern ausführlich die Symbole und wiesen darauf hin, wie wichtig es ist, von Gegenständen mit solchen Zeichen Abstand zu nehmen, sie nicht zu berühren oder in den Mund zu nehmen, da alle Inhalte sehr gefährlich und/oder giftig sind.



Gefahrenzeichen – neu



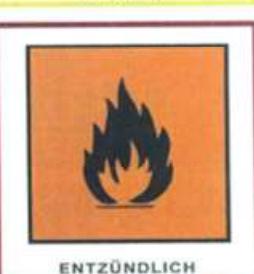
Gefahrenzeichen
Pärchenspiel



Gefahrenzeichne - alt



Gefahrenzeichen
Pärchenspiel



Gesundheitsgefahren



	GEFAHR	akute Toxizität, Lebensgefahr bei Verschlucken, Hautkontakt oder Einatmen	z. B.: Mandurie (Cyanwasserstoffdioxin), Zyankali
	GEFAHR	akute Toxizität, giftig bei Verschlucken, Hautkontakt oder Einatmen	z. B.: Arsen, Formaldehyd (Formalin), Methanol, Quecksilber
	GEFAHR	Keimzellmutagenität, karzinogene Wirkung, reproductionstoxische Wirkung, spezifische Zielorgan-Toxizität bei einmaliger oder wiederholter Exposition, Sensibilisierung der Atemwege, Aspirationsgefahr	z. B.: Asbest, Benzol, Benzol, Bleichromat, Formaldehyd (Formalin), Histon, Michlorethen (Michlorethylen)
	ACHTUNG	Keimzellmutagenität, karzinogene Wirkung, reproductionstoxische Wirkung, spezifische Zielorgan-Toxizität bei einmaliger oder wiederholter Exposition	z. B.: Bisphenol A, Diesel, rohe Pflanzenölextrakte und roher Michlorethen
	ACHTUNG	akute Toxizität, gesundheitsschädlich bei Verschlucken, Hautkontakt oder Einatmen	z. B.: Benzilicumchlorid, Cyclohexanon, Natriumchlorat, Michlorisocyanursäure, Toluol
	GEFAHR	hautätzende Wirkung	z. B.: Ammoniumsulfat, Ammoniumkarbonat, Bleiglümumchlorid, Formaldehyd (Formalde), Kohlegrape, Natriumkarbonat, Salpüree, Schwefelsäure (Sulfuresäure), Wasserstoffperoxid
	GEFAHR	schwere Augenschädigung	z. B.: Bisphenol A, Butanol, Natriumhydrogencarbonat, Salicylsäure, Zitronensäure
	ACHTUNG	hautreizend, augenreizend, Sensibilisierung der Haut, spezifische Zielorgan-Toxizität bei einmaliger Exposition	z. B.: Aceton, Butanol, Diethylketon, Ethylacetat, Soda, Isopentanol, Tetrahydrokoholam
	ACHTUNG	kannt Schlafigkeit und Benommenheit verursachen	z. B.: Aceton, Brennspiritus, Butanol, Ethylacetat, Heptan, Heptan, Propanol, Michlorethen (Michlorethylen)

Umweltgefahren

	ACHTUNG	akut oder chronisch wassergefährdend	z. B.: Ammoniumkarbonat, Bleiglümumchlorid, Klorat, Bleichromat, Hg(II)-Salze, Silberchlorat, Quecksilber
		chronisch wassergefährdend	z. B.: Benzol, Diesel, Heizöl, Natriumchlorat, Isopentanol

Kindersicherheitsworkshop – 4. Teil
Erst-Hilfe-Maßnahmen mit „Notruf richtig tätigen“ und
„Verwendung des Kindersitzes“.
Zusammenfassung:

Zu Beginn wiederholten wir die Gefahrenpiktogramme (Gefahrensymbole) und wiesen noch einmal auf die Gefährlichkeit hin, welche von diesen Produkten ausgehen kann.



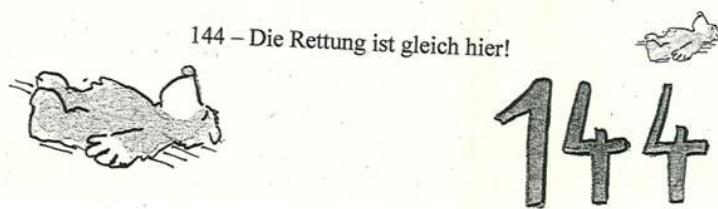
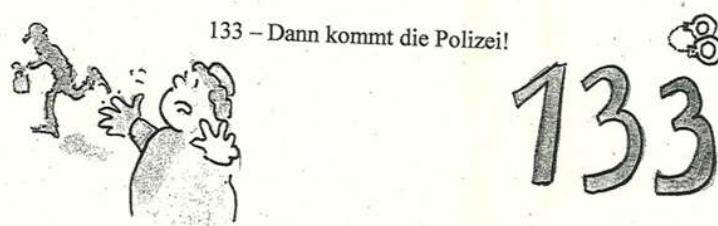
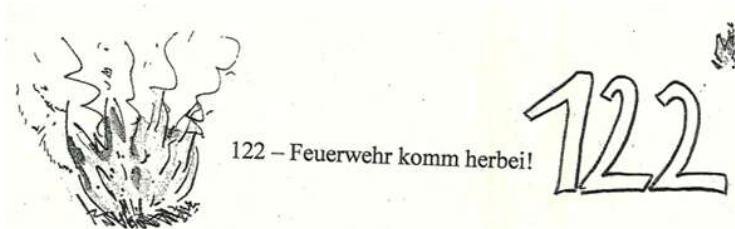
Im Notfall kannst du selbst anrufen:

Wo bist du gerade

Was ist passiert

Wer meldet den Notfall

Dann **warten**, nicht auflegen, auf Rückfragen warten, Hilfe ist unterwegs.



Nach Absprache mit der Leitstelle des Grünen Kreuzes wurde den Kindern ermöglicht, einen Notfall „zu üben“ und einen Notruf abzusetzen.

Adriana Maric war bereit, das real zu tun. Sie erledigte das mit einer Selbstverständlichkeit und derart überzeugend, beantwortete die ihr von der Disponentin zur Abklärung des angenommenen Notfalles gestellten Fragen klar und verständlich.



Danach besprachen wir mit den Kindern, welche Anlassfälle es für Unfälle geben kann/könnte und wie durch überlegtes, bedachtes Handeln schlimme Folgen vermieden werden können. Wir wiesen die Kinder unter anderem darauf hin, wie wichtig es ist, bei Autofahrten, und sind sie noch so kurz, immer Platz im Kindersitz zu nehmen und sich anzugurten.

Dazu hörten die Kinder die Bilderbuchgeschichte: „**Gurti, das schlaue Känguru**“



SPRÜCHE!

Mein Kindersitz, mein Kindersitz,
der hält mich fest, das ist kein Witz!



Gurti das schlaue Känguru!

Wenn Gurti mit seiner Mama spazieren geht, sitzt er immer in der Beuteltasche. Diese Tasche ist für Gurti wie ein Kindersitz. Sie schützt ihn davor, herauszufallen und sich weh zu tun. Und weil Gurti das weiß, bleibt er ruhig in seinem Kindersitz sitzen. Gurti hat seinen Freund Hopsi getroffen. Endlich können sie wieder spielen. Doch bald rufen ihre Mamas, denn sie müssen weiter hüpfen, um Nahrung zu suchen.

Gurti klettert sofort in seinen Kindersitz, aber was macht Hopsi? Er setzt sich einfach auf Mamas Rücken und turnt dort während des Spaziergangs herum. Gurti kann einfach nicht glauben, was er da sieht und ruft: „Hopsi, was du machst, ist sehr gefährlich – klettere doch in deinen Kindersitz!“

Aber Hopsi lacht nur und ruft: „Ha, ha, in diesem engen Sitz mag ich nicht sitzen, Herumturnen ist viel lustiger! Mir kann nichts passieren!“ Plötzlich läuft ein Hase über den Weg, und die beiden Känguru-Mamas müssen bremsen. Und da ist es auch schon geschehen. Hopsi fliegt in hohem Bogen durch die Luft und landet weit weg auf einem Stein. Gurti aber bleibt in seinem Kindersitz sicher und fest sitzen.

Nach diesem Unfall, bei dem sich Hopsi seinen Kopf verletzt und sein Bein gebrochen hat, ist er gescheiter geworden: „Gurti hat recht“, sagt er, „so ein Kindersitz ist sehr gemütlich und außerdem kann er mir das Leben schützen. Ich werde ab jetzt immer darin sitzen bleiben und nicht mehr herumturnen.“

Und du, bist du auch so schlau wie Gurti und Hopsi?



Die Kinder gestalten ein vorbereitetes „Arbeitsblatt“ und stellen das mit einer Zeichnung so dar, wie es Ihnen im Rahmen der Workshops gut gefallen hat oder woran sie sich erinnern.



Als Abschluss gab es noch einen selbsthergestellten Rettofanten, sowie ein Erinnerungsfoto mit Sandra und Gerhard, dem Rettofanten Tatüüüü.



